

## Buchbesprechungen

### Allgemeines – Philosophie – Religionswissenschaft – Fundamentaltheologie

Rintelen, Friedrich M., *Der unsterbliche Irrtum*. Paderborn, Verlag Bonifacius-Druckerei, 1956. 8<sup>o</sup>, 124 S. – Kart. DM 4,30.

Das Buch, das kein wissenschaftliches Werk sein will (13), erfüllt in hervorragender Weise seine Absicht, vier grundlegende Irrtümer über das Verhältnis von Gott und Mensch und Gott und Welt, die zu allen Zeiten und gerade auch heute weit verbreitet sind, genau herauszustellen und ihre Einseitigkeit und Unkirchlichkeit darzutun. „Entweder traut man dem Menschen zu Gott hin alles zu oder gar nichts. Entweder macht man die Welt Gott gegenüber ganz selbständig, oder man läßt die Welt ganz mit Gott eins werden“ (12). Diese Irrtümer des Pelagianismus und Jansenismus, des Deismus und Pantheismus werden nicht in trockener Theorie, sondern in Lebensbildern des Pelagius und Michael Bajus, des Immanuel Kant und Giordano Bruno sehr interessant und anschaulich behandelt. Bei voller Würdigung der positiven Anliegen dieser Denker werden das Unzureichende und Widersprüchliche ihrer Anschauungen mit begrifflicher Klarheit aufgezeigt. Recht eindrucksvoll sind die letzten Seiten (118 ff.), die die Lehre der Kirche als die wahre Synthese erkennen lassen.

Bamberg

Hans Pfeil